



Volker Dreyer (SchV Kaltenkirchen) feuert seine Perkussionsflinte ab. Elf Treffer brachten ihm Rang 4 bei den Kreismeisterschaften ein.

FOTOS: CHRISTIAN DETLOF

Die hohe Schule des Schießsports

Die Segeberger Vorderladerschützen ermittelten ihre Kreismeister

VON CHRISTIAN DETLOF

KALTENKIRCHEN. Als der erste Schuss bricht, wummst es gewaltig. Prompt liegt der Geruch von faulen Eiern in der Luft: Schwefel. Was da knallt, sind Perkussionsflinten – Vorderladergewehre zum Wurfscheibenschießen. Eine kleine Gruppe von Männern trägt gerade die Segeberger Kreismeisterschaften aus.

durch das Auswerfen der Scheibe ausgelöst wird, die im Flug über das glatte Rohr – hier gibt es weder Kimme noch Korn – anvisiert wird. Der Rest ist Wumms und Feuer und Rauch und, im Idealfall, eine zerspringende Wurfscheibe.

Sicherheit geht vor: Den Sprengschein haben alle

Was bis hierher schon nach Arbeit klingt, entpuppt sich in der Vorbereitung als echtes Handwerk. An Arbeitstischen im Hintergrund haben die Schützen ihre Equipment aufgebaut. Eine Halterung für die Flinte und den Ladestock, ein Koffer für Pulver, Schrot und Zündhütchen. Das Schwarzpulver ist in zu Hause abgewogenen Portionen in feinen Röhrchen untergebracht. Jeder Schuss ein Röhrchen – das Schwarzpulver wird zuerst eingefüllt: Von vorne ins Rohr, darum Vorderlader. „80grain Schweizer Schwarzpulver Nr. 2“, besagt die Ausschreibung. Zum Verdichten füllen die Schützen Gieß nach eigenem Ermessen darüber. Dann folgen 35 Gramm Bleischrot und ein Plättchen, das die Ladungskomponenten im Lauf hält. Der Ladestock wird genutzt, um alles mittels Druck von oben, also auch von vorn, zu verdichten. Der Rest ist bekannt. 25 Wurf-scheiben je Schütze. 25 mal dieselben Abläufe. Jeder Schütze arbeitet sicher und fließend wie ein Uhrwerk, hat sämtliche Unterweisungen, auch nach Paragraph 27 Sprengstoffgesetz ge-nossen.



Mit ruhiger Hand füllt Uwe Speck das Bleischrot in seine Flinte. Schrot und Schwarzpulver hat er daheim genau abgewogen, je Ladung in ein Röhrchen verpackt und im Koffer transportiert.

Mit diesen eingespielten Teilnehmern hat der Leitende definitiv keine Schwierigkeiten.

Die Vorderladerschützen sind nicht gerade die größte Gemeinschaft im deutschen Schützenwesen. „Die Wurf-scheibenschützen mit der Perkussionsflinte sind zwar eine kleine Community, aber eine

große Familie“, erklärt Wolfgang Berger, der an diesem Tag nur Zuschauer ist. Er selbst ist seit 1980 Kugelschütze und gießt seine Bleikugeln selbst. Mit dem Perkussionsgewehr (Auflage) ist Berger vor kurzem Vizekreismeister geworden. Man kennt sich in der Szene, geht locker miteinander um,

gönnt einander den Erfolg.

Ehrgeiz ist aber auch wichtig. Mit 17 von möglichen 25 Treffern ist Uwe Speck nicht zufrieden. Der frühere Busfahrer macht seinen Körper dafür verantwortlich, weil er laut Physiotherapeut eine andere Haltung gewohnt ist und wenige Tage vor seinem 82. Geburtstag leicht gebeugt geht. „Allerdings schieße ich nach dem Umstieg von der Normalwaffe auf Vorderlader schon seit über zwölf Jahren und bin auch Jäger“, räumt Speck ein und ergänzt mit einem Augenzwinkern, dass er vor wenigen Tagen im Garten Stubben gerodet hat. „Unter dem Strich kommt es auf die Tagesform an“, sagt Speck, den die Disziplin mit all der Technik und dem Zusammenstellen der Komponenten noch immer fasziniert. „Das ist die hohe Schule des Schießsports!“

Die Schützen mit der Perkussionsflinte sind zwar eine kleine Community, aber eine große Familie.

Wolfgang Berger,
Kreispervorderladerreferent

Die Gruppe wäre noch kleiner, dürften nicht auch Pinneberger mitschießen, die aber nicht in die Titelwertung kommen. Darüber wachen Kreispervorderladerreferent Wolfgang Berger und der Leitende des Schießens, Peter Stenger. Der hat auch den Blick für die Sicherheit: Alle tragen Gehörschutz. Niemand darf ins Vor-gelände gehen, nur der jeweilige Schütze tritt, den Hahn in der Laderast, an die Schusslinie. Und „scharf“ gemacht wird die Flinte ebenfalls erst dort, indem das Zündhütchen auf das Piston gesetzt und der Hahn in die Zündrast gebracht wird. Was dann passiert, ist ein Mix aus Konzentration, Stimme und Schussglück. „Hoh!“, rufen die Schützen in ein Mikrofon, wo-

Kreismeisterschaften der Vorderladerschützen

Perkussionsgewehr – Herren I: 1. Carsten Cordes, 2. Sönke Lüdemann, 3. Matthias Paulsen (alle SchG Beckersberg); **Damen:** 1. Kerstin Petersen (SGB); **Herren III:** 1. Jörn-Detlef Dau-Schmidt, 2. Patric Brandt (beide SGB), 3. Michael Gust (SchGem Norderstedt); **Herren IV:** 1. Jürgen Wolgast (SGN), 2. Andreas Scholz (SBG), 3. Herbert Frank (SGN); **Perkussionsgewehr, Auflage – Senioren:** 1. Jürgen Wolgast (SGN), 2. Wolfgang Berger (SGB), 3. Herbert Frank (SGN); **Perkussions-Freigewehr 100 Meter –**

Herren I: 1. Michael Gust (SGN), 2. Andreas Scholz, 3. Carsten Cordes (beide SGB); **Perkussions-Dienstgewehr – Herren I:** 1. Andreas Scholz, 2. Jörg Koritkowski (beide SGB), 3. Michael Gust (SGN); **Perkussionspistole, Herren I:** 1. Sergej Maj, 2. Matthias Paulsen (beide SGB); **Damen:** 1. Anita Schröder (Wahlstedter SchG), 2. Katrin Fedrowitz, 3. Monika Vollmann (beide SGN); **Herren III:** 1. Michael Gust, 2. Andreas Kobe (beide SGN); **Herren IV:** 1. Bernd Prange, 2. Herbert Sielk, 3. Herbert Frank (alle SGN); **Steinschlosspistole –**

Herren I: 1. Herbert Sielk (SGN); **Steinschlossgewehr – Herren I:** 1. Carsten Cordes, 2. Andreas Scholz, 3. Jörn-Detlef Dau-Schmidt (alle SGB); **Steinschlossgewehr 100 Meter liegend – Herren I:** 1. Andreas Scholz, 2. Carsten Cordes (beide SGB); **Perkussionsrevolver – Herren III:** 1. Holger Hachmann (SGN); **Herren IV:** 1. Andreas Perlach (SGB), 2. Herbert Sielk (SGN); **Steinschlossflinte – Herren I:** 1. Uwe Speck (SchV Kaltenkirchen); **Perkussionsflinte – Herren I:** 1. Peter Darwitz, 2. Joachim Deharde, 3. Uwe Speck (alle SVK).